**Sechserpack** „Es ist wurst, woher man kommt und wie man aussieht“ – so begründet der Travestiekünstler Tom Neuwirth alias Conchita Wurst (5) die Wahl seines Namens. Er steht in guter westeuropäischer Tradition: der Brite Tim Curry (1), König Heinrich III. (2) und Schauspieler Michel Serrault (3), beide Frankreich, die Deutschen Olivia Jones (4) und Heinz Rühmann (6).

Identität

## Was sagen Namen über uns aus, Herr Udolph?

**Jürgen Udolph,** 71, Namensforscher aus Leipzig, über Conchita Wurst und Ficker als Nachname

**SPIEGEL:** Herr Udolph, was können Sie über den Künstlernamen Conchita Wurst sagen?
**Udolph:** Der Vorname Conchita leitet sich ab von concepción, Spanisch für Empfängnis. Gemeint ist auch die unbefleckte Empfängnis Marias. Außerdem ist concha eine vulgäre Bezeichnung für das weibliche Geschlechtsteil. Wurst war früher üblicherweise der Name eines Schlachters. Von Tom Neuwirth alias Conchita Wurst wurde er wohl gewählt, weil er deutlich machen soll, dass die sexuelle Orientierung eines Menschen egal ist.
**SPIEGEL:** Beeinflussen Namen, Künstlernamen oder auch bürgerliche, Ihrer Meinung nach das eigene Leben?
**Udolph:** Ich glaube, das geschieht nur in Ausnahmefällen. Wenn jemand ständig gehänselt wird wegen seines Namens. Zum Beispiel wenn der Nachname Ficker lautet. Es gibt in Deutschland immer noch 1500 Männer und Frauen, die so heißen, und die ändern das nicht, weil das eben Teil ihrer Identität ist. Ein anderes Beispiel: Am Bundesverfassungsgericht arbeitet ein Richter namens Wilhelm Schluckebier. Dem hat das auch nicht geschadet.
**SPIEGEL:** Künstler sind doch eigentlich zu beneiden. Sie können sich einen Bühnennamen geben und sich so neu erfinden. Was halten Sie von der Idee, dass jeder zu seinem 18. Geburtstag die Möglichkeit bekommt, sich einen neuen Namen zu geben?
**Udolph:** In Dänemark ist das ja möglich. Aber als Namensforscher bin ich darüber entsetzt, weil ein Name immer auch ein Stück Geschichte ist, das verschwindet, wenn ein Name willkürlich geändert werden darf.
**SPIEGEL:** Sind Sie denn glücklich mit Ihrem Namen?
**Udolph:** Meinen Vornamen Jürgen finde ich irgendwie blöd. Deswegen nennen meine Freunde mich auch Jogi. Über meinen Nachnamen Udolph bin ich allerdings sehr glücklich. Er setzt sich zusammen aus Od, also Kleinod, und Wolf und ist nachweislich rund 1500 Jahre alt. Das kann nicht jeder von seinem Namen sagen. Meine Töchter finden ihn übrigens auch gut. Zwei von dreien haben ihn nach ihrer Heirat behalten. ubu

FOTOS: OBEN: MICK ROCK (L.); ULLSTEIN BILD (M.); ALAMY / MAURITIUS IMAGES (R.); UNTEN: RTL (L.); R. SINGSAAS / WIREIMAGE (M.); CINETEXT (R.); STARMEDIA / INTERTOPICS (U.L.)